

Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

— No. 91. —

Mittwoch, den 12. November 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Aufruf.

Es liegt uns daran, zu wissen, wie viel von den seit dem 1. Juni 1807 ausgestellten Danziger Stadt-Obligationen jetzt noch in erster Hand, das heißt, im Besitz derjenigen Personen sind, auf deren Namen sie ausgestellt worden. Wir fordern daher die Bewohner der Stadt Danzig und deren Gebiets hiemit auf, eine Nachweisung der in ihrem Besitz befindlichen, noch auf den Namen des jetzigen Inhabers lautenden Stadt-Obligationen dem Calculatur-Gehülfen, Herrn Lieutenant Berg, auf dem Rathhause mit den Obligationen zu übergeben. Diese Nachweisungen werden folgende Rubriken haben müssen:

1) Namen des Inhabers und Stand.
2) Strasse und Haus-Nummer.
3) Bezeichnung des Fonds, auf welchen die Obligation ausgestellt ist.
4) Nummer der letztern.
5) Betrag der Schuld.

Erwähnter Herr ꝛc. Berg wird die Nachweisungen an sich nehmen, die ihm vorgelegte Stadt-Obligationen mit denselben vergleichen, und die Obligationen dann sogleich zurückgeben. Die Annahme geschieht:

aus dem Bezirk der Rechtstadt

den 10ten, 11ten und 12ten dieses Monats,

und zwar:

am ersten Tage für die Haus-Nummer 1 bis 700,
für den zweiten Tag für die No. 701 bis 1400, und
für den dritten Tag für die übrigen Nummern.

Aus dem Bezirk der Altstadt

den 13ten und 14ten dieses Monats,

und zwar:

am 13ten für die ersten 600 Haus-Nnmmern, und

am 14ten für die übrigen Nummern.

Aus den übrigen Bezirken der Stadt und deren Vorstädte

den 15ten und 17ten dieses Monats,

und zwar:

den 15ten für die eigentliche Vorstadt, Langgarten und die Niederstadt, und

den 17ten für die übrigen Vorstädte.

Und in Betreff des Territorii

den 18ten und 19ten dieses Monats,

als:

am ersten Tage für den Werder, und

den 19ten für die übrigen Theile,

als, neues Territorium, Höhe und Nehrung,

Vormittags von 8 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

In diesen Terminen würden daher die Nachweisungen zu übergeben, und die Stadt-Obligationen vorzuzeigen seyn. Uebrigens wird bemerkt, daß Stadt-Obligationen, welche durch Erbschaften in andere Hände gekommen, als noch in erster Hand befindlich, angesehen werden; nur muß dies dann in der Nachweisung bemerkt seyn, und behalten wir uns die nähere Untersuchung und die Vorlegung der Erbtheilungs-Recesse vor.

Danzig, den 4. November 1817.

Die zur Regulirung des Danziger Schuldenwesens niedergesetzte Commission.

Bekanntmachungen.

Zur Regulirung des hiesigen städtschen Schuldenwesens aus dem Zeitraum von Uebergabe der Stadt an die Französischen Truppen bis zu der im Jahr 1814 erfolgten Wiedervereinigung mit dem Preuß. Staat, wird eine genaue Ermittelung derjenigen Anforderungen an die ehemalige freie Stadt Danzig erfordert, welche sich auf die von der Regierung des Freistaats ausgestellte Interimsscheine und Vorschuß-Quittungen, oder auf Leistungen irgend einer Art gründen, worüber keine dergleichen Dokumente von den genannten Behörden ausgestellt worden sind.

Alle diejenigen, welche solche Anforderungen an die ehemalige freie Stadt Danzig zu haben vermeinen, werden daher hiemit aufgefordert, sich in den unten bestimmten Terminen, Vormittags von 9 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, bei dem Herrn Assessor May oder Herrn Calculator Wetzel auf dem hiesigen Rathhause zu melden, ihre Anforderungen, so wie die Nummern des Wohnhauses bestimmt anzugeben, und die über erstere in Händen habende Beweismittel zu produciren.

Wer diese Anmeldung seiner Forderung zu machen unterläßt, hat es sich

selbst beizumessen, wenn bei der gegenwärtigen Regulirung auf seine Forderung nicht weiter Rücksicht genommen werden kann.

Forderungen, über welche den Inhabern bereits Stadt=Obligationen ausgefertigt sind, gehören nicht hieher, indem darüber die nöthigen Ermittelungen schon erfolgt sind.

Dieser Aufruf erstreckt sich übrigens nur auf die Bewohner der Stadt und der Vorstädte.

Rücksichts des Landes wird ein besonderer Aufruf erlassen werden.

Die Termine zu den Meldungen werden in folgender Art bestimmt:

1) für die Gläubiger aus der Rechtstadt und zwar aus den Häusern

von No.	1	bis	100.	den	17ten	künft. Monats.
=	101	=	200.	=	18ten	dito.
=	201	=	300.	=	19ten	dito.
=	301	=	400.	=	20sten	dito.
=	401	=	500.	=	21sten	dito.
=	501	=	600.	=	22sten	dito.
=	601	=	700.	=	24sten	dito.
=	701	=	800.	=	25sten	dito.
=	801	=	900.	=	26sten	dito.
=	901	=	1000.	=	27sten	dito.
=	1001	=	1100.	=	28sten	dito.
=	1101	=	1200.	=	29sten	dito.
=	1201	=	1300.	=	1.	December d. Jahres.
=	1301	=	1400.	=	2ten	dito.
=	1401	=	1500.	=	3ten	dito.
=	1501	=	1600.	=	4ten	dito.
=	1601	=	1700.	=	5ten	dito.
=	1701	=	1800.	=	6ten	dito.
=	1801	=	1900.	=	8ten	dito.
Die übrigen Nummern				=	9ten	dito.

2) Aus der Altstadt und zwar aus den Häusern:

von No.	1	bis	100.	den	10ten	December d. J.
=	101	=	200.	=	11ten	dito.
=	201	=	300.	=	12ten	dito.
=	301	=	400.	=	13ten	dito.
=	401	=	500.	=	15ten	dito.
=	501	=	600.	=	16ten	dito.
=	601	=	700.	=	17ten	dito.
=	701	=	800.	=	18ten	dito.
=	801	=	900.	=	19ten	dito.
=	901	=	1000.	=	20sten	dito.
=	1001	=	1100.	=	22sten	dito.
=	1101	=	1200.	=	23sten	dito.

1

Die übrigen Nummern den 29. Dezember d. J.

3) Aus der Vorstadt:

von No.	1 bis	100.	den	30. December	d. Jahres.
=	101 bis	200.	=	3. Januar	k. Jahres.
=	201 bis	300.	=	5ten	dito.
=	301 =	400.	=	6ten	dito.
Die übrigen Nummern			=	7ten	dito.

4) Von Langgarten und Niederstadt:

von No.	1 bis	100.	den	8 Januar	k. Jahres.
=	101 =	200.	=	9ten	dito.
=	201 =	300.	=	10ten	dito.
=	301 =	400.	=	12ten	dito.
=	401 =	500.	=	13ten	dito.
Die übrigen Nummern			=	14ten	dito.

5) Für die Gläubiger in den Aussenwerken, innerhalb der Feldthöre wohnhaft:

von No.	1 bis	100	den	15. Januar	k. Jahres.
=	101 =	200.	=	16ten	dito.
=	201 =	300.	=	17ten	dito.
=	301 =	400.	=	19ten	dito.
=	401 =	500.	=	20sten	dito.
Die übrigen Nummern			=	21sten	dito.

6) Für die Gläubiger aus Neufahrwasser, zweite Neugarten, grosse und kleine Molde, Looseberg, alten Weinberg, Schidlitz, Schlapke, Stolzenberg und Weinberg, den 22. Januar k. J.

7) Für die Gläubiger aus Langfuhr, Brunshof, Legestrieß, Jeschkenthal, Kleinhammer und Neuschottland, den 23sten desselben Monats, endlich

8) Für die Gläubiger aus Petershagen ausserhalb Thores, Altschottland, Stadtgebiet und St. Albrecht, den 24sten desselben Monats.

Danzig, den 29. October 1817.

Die zur Regulirung des Danziger Schuldenwesens verordnete Königl. Commission.

Bei der letzten Belagerung der Stadt Danzig im Jahre 1813 sollen folgende angeblich der Wittwe Anna Kühne, geb. Feydt, zu Danzig zugehörige, für den Kaufmann Friedrich Wilhelm Feydt ebendaselbst ausgestellte drei Danziger Stadt-Obligationen, nämlich:

1) No. 4761. auf den Fond der gezwungenen Anleihe vom 21. Juni 1808 über 840 fl. Danz Cour. auf 5 Jahre ohne Coupons, wovon die Zinsen mit 6 Procent seit dem 2. Januar 1810 incl. rückständig sind,

2) No. 7198. auf den Fond von 6. 8. 10 Jahren vom 30. September 1809 über 400 fl. Danz. Cour. auf 8 Jahren mit 9 unbezahlten Zins-Coupons seit dem 2. Januar 1810 incl. zu 6 Procent, und

3) No. 9325. auf denselben Fond vom 3. November 1810 über 320 fl. Danz. Cour. auf 8 Jahre mit 9 unbezahlten Zins-Coupons seit dem 2. Jan.

1810 incl. zu 6 Procent verloren gegangen seyn, und es ist die Amortisation dieser Documente von der gedachten Wittwe Kühne nachgesucht worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche an die hier bezeichneten drei Danziger Stadt-Obligationen, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, imgleichen die Erben und Erbnehmer dieser etwanigen Prätendenten vorgeladen, in dem auf den 3. December c., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichtsrath Westphal, in dem Conferenzzimmer des hiesigen Ober-Landesgerichts angesetzten Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch gesetzlich zulässige, mit Information und Vollmacht versehenen Mandatarien, wozu ihnen die Justiz-Commissarien Conrad, Dechend und Hennig vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, sodann ihre vermeintlichen Ansprüche an die erwähnten Documente anzugeben, gebührend zu bescheinigen, und demnächst weiteres Verfahren; bei Nichtwahrnehmung des Termins dagegen zu gewärtigen, daß die Ausbleibenden mit allen ihren etwanigen Ansprüchen auf die oben gedachten drei Danziger-Stadt-Obligationen und deren Zins-Coupons präcludirt, daß ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und daß auf den Antrag der Wittwe Kühne, als Verliererin die erwähnten Documente und Coupons für mortificirt werden erklärt werden.

Marienwerder, den 29. Juli 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die Bestandtheile des den Einsturz drohenden Wohngebäudes auf dem Probsteilichen Vorwerk St. Albrecht, sollen in termino

den 14. November c., Vormittags um 10 Uhr,

unter der Bedingung des unverzüglichen Abbrechens, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Kauflustige werden daher an gedachtem Tage und Stunde sich an Ort und Stelle einfinden, und hat der Meistbietende den sofortigen Zuschlag zu gewärtigen.

Danzig, den 7. November 1817.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Die gemeinnützig denkenden und handelnden Vorsteher der wohlthätigen Militair-Blinden Unterrichts-Anstalt in Marienwerder, haben uns angezeigt, daß sie den Unglücklich-Erblindeten fortfahren, Unterricht im Spinnen, Stricken, Korbflechten, Flechten von Bienenkörben, Netzstricken und Musik ertheilen zu lassen; daß sie aber zur Unterhaltung der Anstalt wohlthätiger Unterstützung bedürfen. Beiträge für diese Anstalt zur Beförderung an dieselbe anzunehmen sind wir stets bereit und wird der wohlthätige Geber ersucht sich dieserhalb an Herrn Stadtsekretair Bergemann zu wenden.

Danzig, den 31. October 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Da durch das hohe Ministerial-Rescript vom 9. August d. J. in Erinnerung gebracht worden, daß die Gewerbesteuer-Abgänge, welche durch

Todesfälle entstehen, in den diesfälligen Listen durch Todtenscheine justifizirt werden müssen, zugleich aber nachgegeben worden, daß in dem Falle, wenn der Abgang der Gewerbesteuer nur 1 Rthlr. beträgt, es für hinlänglich erachtet werden soll, wenn statt des kirchlichen Todtenscheins auch nur ein Attest des Herrn Bezirks-Vorstehers, in welchem Monate der Ausfallende notorisch mit Tode abgegangen ist, beigebracht wird; so fordern wir die Herren Bezirks-Vorsteher hiemit auf, diese Art der Todesatteste, wenn sie nachgesucht werden, kosten- und stempelfrei zu ertheilen, darin aber zugleich Zweck und Veranlassung zu bemerken.

Danzig, den 3. November 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts hieselbst, in der Tobiasgasse belegene, in dem Hypothekenbuche No. 18. eingetragene Grundstück, bestehend in einem Wohnhause von mehreren Stuben, Kammern, Keller und Hofraum, so wie einem Seitengebäude, welches auf die Summe von 700 Rthlr. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag des Realgläubigers durch öffentliche Subhastation verkauft werden, wozu ein peremtorischer Termin

auf den 2. December 1817,

vor dem Auctionator Cosack vor dem Artushofe angesetzt worden. Es werden demnach Besitz- und Zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termine ihr Gebott in Preuß. Courant zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag auch sodann nach Verlauf von sechs Wochen die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist in der Registratur und bei dem Auctionator Cosack täglich einzusehen, und wird nur noch bemerkt, daß das eingetragene Pfennigzins-Capital der 4000 fl. D. C. zur Abzahlung gekündigt ist, dem künftigen Acquirenten dieses Grundstücks aber von diesem Capitale 429 Rthlr. grob Preuß. Courant zur ersten Hypothek gegen 6 Procent Zinsen so wie unter der ausdrücklichen Bedingung, daß das Grundstück sofort in baulichen Stand gesetzt wird, fernerweitig belassen werden können.

Danzig, den 19. September 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Johann Anton Hannemannschen Concurs-Masse gehörige hieselbst in der Hundegasse No. 325. der Servis-Anlage und No. 51. des Hypotheken-Buchs belegene Grundstück, welches aus einem drei Etagen hohen massiven Vorderhause, einem zwei Etagen hohen massiven Seitengebäude einem ebenfalls zwei Stockwerk hohen massiven Mittelhause, so wie endlich einem Hinterhause von Fachwerk und einem Hofraum auf welchem sich eine Pumpe befindet, besteht, und gerichtlich auf 10,800 Rthlr. Preuß. Courant abgeschätzt worden ist, soll auf den Antrag der Realgläubiger und des Concurs Curators öffentlich verkauft werden, und es sind dazu die Licitations-Termine

auf den 2. December 1817,
= = 10. Februar }
und = = 14. April } 1818

der letzte peremtorisch, vor dem Ausrufer Cosack hieselbst vor dem Artushofe angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihr Gebott in Preuß. Cour. zu verlautbaren und der Meistbietende hat im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten den Zuschlag und die Adjudication zu erwarten.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Cosack einzusehen, und wird noch bemerkt, daß die ganze Kaufsumme baar abgezahlt werden muß.

Danzig, den 19. September 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Da sich auch in dem am 27. August c. angestandenen 2ten Licitations-Termin keine Käufer zu dem Weiskerschen Grundstück zu Neufahrwasser gefunden, so ist auf den Antrag der Interessenten ein nochmaliger 3ter Licitations-Termin

auf den 26. November c, Vormittags um 10 Uhr,

an Ort und Stelle zu Neufahrwasser vor dem Herrn Justizrath Kummer angesetzt worden, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit Hinweisung auf die frühern Bekanntmachungen vom 31. Januar und 20. Juni c. vorgeladen werden, um ihre Gebotte zu verlautbaren und den Zuschlag zu gewärtigen.

Danzig, den 23. September 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der hiesige Staatsbürger David Meyer Cohn, und die Mala, geborne Meyer Zacharias, haben in dem zwischen ihnen mit Bezug auf die früheren bei Eingehung ihrer Ehe im März 1814 vorhandenen Ehepacten errichteten und gerichtlich verlautbarten Ehe- und Erbvertrage vom 17. und 20. Junius c., die am hiesigen Orte zwischen Eheleuten übliche Gütergemeinschaft sowohl in Ansehung des Eingebrachten und dessen Nutzungen, als auch des Erwerbes dessen, was einem oder dem andern durch Erbschaften oder Vermächtnisse, oder sonst zufallen sollte, ausgeschlossen, welches den gesetzlichen Vorschriften gemäß hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, den 14. October 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das den Erben des verstorbenen Malermeisters Daniel Rosien gehörige, hieselbst in der Röpergasse No. 2. des Hypothequen-Buchs und No. 461. der Servis-Anlage belegene Grundstück, welches aus einem massiven, drei Etagen hohen Wohnhause, einem Seitengebäude von Bindwerk und einem Hofraum bestehet, und gerichtlich auf 400 Rthlr. abgeschätzt worden ist, soll auf den Antrag des Realgläubigers wegen eines darauf ingrossirten Capitals à 5200

ff. D. C., da es in dem am 8. October 1816 angestandenen Bietungs-Termine unverkauft geblieben ist, nochmals versteigert werden, und es ist hiezu ein anderweitiger Termin auf den

25. November 1817

vor dem Auctionator Cosack an der Börse angesetzt.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden hiedurch aufgefordert, ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und hat der Meistbietende gegen baare Bezahlung des Kaufpreises den Zuschlag, auch demnächst die Adjudication zu erwarten.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack einzusehen.

Danzig, den 17. October 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es haben der hiesige Schiffsbesucher Johann Daniel Schumacher, und dessen verlobte Braut, die Jungfer Eleonore Euphrosine Sigel, vermöge eines am 18ten hujus vor uns gerichtlich verlautbarten Ehevertrages die sonst unter Eheleuten hiesigen Orts Statt findende Gütergemeinschaft sowohl in Ansehung ihres beiderseitigen jetzigen als zukünftigen Vermögens gänzlich ausgeschlossen, welches den gesetzlichen Vorschriften gemäß hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 21. October 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird das Publicum hiedurch benachrichtigt, daß die Maria Elisabeth geb. Büll verehl. Dyckmann bei nunmehro erlangter Großjährigkeit Ehepakten mit ihrem Ehemann, dem Handlungs-Diener Michael Dyckmann gerichtlich errichtet und darin die statutarische Gütergemeinschaft aufgehoben hat.

Elbing, den 17. October 1817.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Das zum Nachlaß der Johann Eichholzschen Eheleute gehörige, in der erbemphytevtischen Dorfschaft Cronsuech No. 29. belegene Grundstück, mit 5½ Morgen Landes, welches auf 483 Rthlr. 30 gr. geschätzt, soll auf den Antrag der Realgläubiger öffentlich verkauft werden, und stehen hiezu die Bietungs-Termine an

auf den 10. December c.,
„ „ 10. Januar, und
„ „ 11. Februar 1818,

zu welchen Kauflustige hiemit vorgeladen werden.

Die Taxe des Grundstücks kann in der Registratur des unterzeichneten Gerichts täglich in Augenschein genommen werden.

Marienburg, den 26. September 1817.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 91. des Intelligenz-Blatts.

Der bei Stargard belegene Erbpachtskrug, der Oberkrug genannt, wozu 2 Hufen, 3 Morgen, 41 Ruthen Magdeburgisch gehören, wird wegen unberichtigt gebliebener Abgaben, nachdem dieses Grundstück auf 2516 Rthlr. 33 gr. 3 pf. abgeschätzt worden, öffentlich subhastirt und soll in denen bei dem Landgericht hieselbst anstehenden Bietungsterminen, welche

auf den 8. November c.
" " 7. Januar, und
" " 11. März k. J.

anberaumt worden, dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Stargard, den 2. September 1817.

Königlich Westpreuß. Landgericht.

Bei der katholischen Filial-Kirche zu Czarnilaß hiesigen Amts, soll die Instandsetzung des Thurms und die Reparatur der Pfarr-Gebäude im künftigen Jahre vorgenommen, und an dem Mindestfordernden einzeln in Entreprise ausgethan werden.

Hiezu ist auf den 26sten d. M., Morgens um 10 Uhr, ein Termin im hiesigen Amtshause anberaumt, und werden die resp. Baulustigen, welche hierauf entriren wollen, aufgefordert, sich alsdann hier einzufinden, die diesfälligen Anschläge in Augenschein zu nehmen, ihre Offerte zu verlautbaren und zu gewärtigen, daß dem Mindestfordernden, bei gehöriger Sicherheit, der Zuschlag mit Vorbehalt der von Sr. Excellenz des Herrn Oberpräsidenten von Schön zu ertheilenden Genehmigung ertheilt werden soll.

Stargard, den 6. November 1817.

Königl. Preussisches Domainen-Amt.

Der im Amtsdorfe Kleschkau gelegene, auf 655 Rthlr. nach dem Nutzungs-Anschlag gewürdigte Freischulzenhof von 1½ Hufe Culmisch, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in terminis

den 15. October, den 18. November, und den 20. December c.

von welchen der 3te im Domainen-Amt Pogutken anstehende peremtorisch ist, versteigert werden. Besitz- und Zahlungsfähige werden dazu vorgeladen, und kann der Nutzungs-Anschlag in der Registratur hieselbst eingesehen werden.

Schöneck, den 20. August 1817.

Königl. Preuß. Landgericht.

Das im Domainen-Amt Schöneck belegene, zu Erbpachtsrechten verliehene Vorwerk Tomaszewo von 30 Hufen 94 Ruthen magdb., wovon ein jährlicher Canon von 150 Rthlr. entrichtet wird, welches nach der aufgenommenen Taxe auf 2759 Rthlr. 2 gr. 9 pf. abgeschätzt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich versteigert werden. Die diesfälligen Bietungs-Termine, von denen der 3te und letzte peremtorisch ist, stehen den 22. November 1817, den 24. Januar 1818 hieselbst und den 28. April 1818

im Domainen-Amt Pogutken an, zu welchem Besitz- und Zahlungsfähige zahlreich mit dem Eröffnen vorgeladen werden, daß solches dem Meist- und Bestbietenden, nach eingeholtem Consens der Königl. Regierung zugeschlagen werden wird.

Die aufgenommene Taxe kann jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Schöneck, den 9. October 1817.

Königlich Preussisches Landgericht.

Die Wittwe und Kinder des zu Danzig im Jahr 1807 verstorbenen Allee-Wärters Johann Perlick und auch die Maria Seils, welche an einen Lohgärber zu Königsberg verheirathet gewesen seyn soll, werden hiedurch benachrichtigt, daß ihnen aus den Verlassenschaften des zu Raths-Damnitz verstorbenen Einwohner Paul Perlick und dessen Frau Anna Catharina Seils Erbrechte zugefallen sind und aufgefordert, solche wahrzunehmen und geltend zu machen.

Stolpe, den 30. October 1817.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Montag, den 17ten d. M., Vormittags um 11 Uhr, soll das zum Gerüste im Artushofe benutzte Bauholz, bestehend

1) in 100 Stück fichtenen Kernbalken, $\frac{12}{12}$ Zoll stark, von verschiedener Länge, zusammen 1693 Fuß.
2) in 9 Stück eichenen Balken, $\frac{11}{12}$ Zoll stark, gleichfalls von verschiedener Länge und überhaupt 136 Fuß enthaltend.
3) in 8 Stück Halbholz, $\frac{6}{14}$ Z. stark von ungleicher Länge, zusammen 180 Fuß.
4) in 92 Stück 8zölligen Kreuzhölzern, überhaupt 1216 Fuß.
5) in 48 Stück 6zölligen Kreuzhölzern, zusammen 659 Fuß,
6) in 18 Endern Schrotlatten von 120 Fuß,
7) in 36 dito 3zölligen Englischen Brackbohlen, enthaltend 479 Fuß.
8) in 77 Endern Brackdiehlen, im ganzen 1305 Fuß, und
9) in einigen diversen kurzen Holzstücken von verschiedener Gattung, so wie
10) in 23 Stück Gewölbebogen, aus Futterdiehlen gefertigt,

an Ort und Stelle an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Die etwanigen Bietslustigen werden hievon mit dem Bemerken benachrichtigt, daß das Abtragen des Gerüstes nicht Sache des Käufers ist, sondern in den ersten Tagen nach dem Verkaufe von Seiten der unterzeichneten Baudeputation veranlaßt werden wird. Die näheren Bedingungen, so wie die verschiedenen Längen der Holzstücke können die Kauflustigen vor dem Termine täglich bei dem Herrn Calculator Schröder erfahren.

Danzig, den 8. November 1817.

Sachen zu verauctioniren.

Donnerstag, den 13. November 1817, des Morgens um 10 Uhr, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts

die zur Schweitzerschen Concurs-Sache gehörigen eichnen Holz-Waaren, auf dem Therhof-Lager des Schifholzes, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburger Courant ausgerufen werden:

32 Stück eichne Bau-Hölzer, wie folgen:

No.	1.	Ein	Stück	eichen	Bauholz	28	Fuß	12	Zoll	breit,	12	Zoll	dick.
=	2.	=	—	—	—	26	=	11	—	—	12	—	=
=	3.	=	—	—	—	22	=	11	—	—	12	—	=
=	4.	=	—	—	—	19	=	12	—	—	13	—	=
=	5.	=	—	—	—	26	=	12	—	—	12	—	=
=	6.	=	—	—	—	32	=	11	—	—	11	—	=
=	7.	=	—	—	—	30	=	14	—	—	15	—	=
=	9.	=	—	—	—	30	=	12	—	—	12	—	=
=	10.	=	—	—	—	28	=	12	—	—	13	—	=
=	11.	=	—	—	—	31	=	12	—	—	12	—	=
=	12.	=	—	—	—	28	=	11	—	—	12	—	=
=	13.	=	—	—	—	31	=	13	—	—	13	—	=
=	14.	=	—	—	—	28	=	12	—	—	12	—	=
=	15.	=	—	—	—	32	=	12	—	—	12	—	=
=	16.	=	—	—	—	27	=	12	—	—	13	—	=
=	17.	=	—	—	—	32	=	12	—	—	12	—	=
=	18.	=	—	—	—	21	=	12	—	—	13	—	=
=	19.	=	—	—	—	33	=	12	—	—	13	—	=
=	20.	=	—	—	—	31	=	12	—	—	12	—	=
=	21.	=	—	—	—	29	=	12	—	—	12	—	=
=	22.	=	—	—	—	25	=	12	—	—	12	—	=
=	23.	=	—	—	—	33	=	13	—	—	13	—	=
=	24.	=	—	—	—	30	=	12	—	—	12	—	=
=	25.	=	—	—	—	32	=	12	—	—	12	—	=
=	26.	=	—	—	—	25	=	10	—	—	10	—	=
=	27.	=	—	—	—	24	=	12	—	—	12	—	=
=	28.	=	—	—	—	22	=	12	—	—	12	—	=
=	29.	=	—	—	—	21	=	11	—	—	11	—	=
=	30.	=	—	—	—	25	=	11	—	—	11	—	=

= 31. 46 Stück grosse eichne Auflanger im Durchschnitt 14 Zoll breit und 14 Zoll dick 16 Fuß lang.

= 32. 21 Stück kleine Auflanger im Durchschnitt 10 Zoll breit 10 Zoll dick und 12 Fuß lang.

Montag, den 17. November 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Hause auf dem Langenmarkt an der Berholdschengassen-Ecke sub No. 435. an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Diverse lakirte zum Theil verschiedene moderne Sachen sowohl Engl. als auch Berliner und zwar Stobwassers-Fabrik, als:

Tafel=, Spiel= und Hand=Leuchter, Lichtscheer=Teller, Flaschen, Gläser und Presentir=Teller, Waschbecken, Spucknäpfe, Theekannen, Schreibzeuge, Rauchtobaksdosen, Cigarobüchsen, Laternen, u. d. gl.

Wie auch:

Feine Engl. Manns=Hüte, Tischdecken, Baumwollengarn, Engl. Pflaster, Engl. Saucen, Eau de Cologne, Pomade, einige Déjeunés von französischem Porcellain, nebst mehreren anderen brauchbaren und modernen Waaren.

Montag den 17. November 1817, Vormittags um 9, und Nachmittags um 3 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand und Momber, im Hause auf dem langen Markte No. 443., von der Berholdschengasse rechter Hand gehend das zweite, durch Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Feine Englische moderne Cattune, Dimity, Bastard, Nanquin, Cambric, wollene und baumwollene Hals= und Schnupftücher, Westenzeug, Piquée, Cords, Casimir, Ginghams, baumwollene Damen= und Mannsstrümpfe;

wie auch

ganz feine versilberte, vergoldete, und gemalte fayance Theesätze und Tassen, und mehrere andere Waaren.

NB Viele von vorstehenden Waaren sollen aufgeräumt werden.

Montag den 17. November 1817, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land= und Stadtgerichts im bekannten Trägerzunfthause in der Jopengasse sub No. 744. gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Courant ausgerufen werden:

Ein silbernes auf der Rückseite vergoldetes Halskreuz mit 7 grossen und 11 kleinen Rosensteinen, 1 schwarzer Damen=Halsband mit einer silbernen von 9 kleinen, 8 runden und 10 ganz kleinen Tafelsteinen eingefaßten Schnalle, 1 Sammet=Halsband mit 24 runden und 20 Paar doppelten rautenförmigen Rosensteinen, 2 Paar kleine silber=vergoldete Ohrgehänge mit 8 grossen und 7 kleinen Tafel= und Rosensteinen, 1 grosser Ring mit 1 Dickstein und 5 Rosetten, 1 kleiner Ring mit 4 Dicksteinen, und 1 Ring mit 3 Tafelsteinen, einige silberne Taschenuhren, diverses Porcellain und Engl. Fayanz, diverse Spiegel in mahagoni=, nußbaum= und gebeitzten Rahmen, gebeitzte nußbaumne und angestrichne Kleider, Linnen=, Schenk= und Glasspinder, gebeitzte und angestrichne Klapp=, Schenk= und Theetische, 12 Stühle mit Pferdehaarnen Einlegkissen und mehrere Stühle, Linnenzeug und Betten, coul. tuchne Manns= und seidene und cattune Frauenkleider, Röcke und Jopen, messingne Kaffee= und Milchkannen, Zucker= und Theedosen, diverse Bettgestelle, Bettrahme und Schlafbänken, einige Kisten und Coffer, messingne Leuchter und Speibütten.

Ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Metall, Blech, Eisen= und Gläserwerk, wie auch sonsten noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Ferner

soll an demselben Tage und in dem nämlichen Hause gerufen und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden:

Ein grosses Kram-Regal mit 24 Schubladen, 2 Kram-Spinder mit 52 Schubladen, 1 Kram-Regal mit 6 Schubladen, 3 Tombänken, 1 Syrupkasten mit Zinn ausgefuttert, 10 Paar messingne Waagschaalen, 5 diverse Siebe, eiserne Hammer, Zuckermesser, 3 kleine Waagbalken, diverse messingne, eiserne und bleierne Gewichte, zinnerne Halben- und Quartier-Trichter, Oehl- und Büchsen-Maassen, steinerne Töpfe, Kannen und Oehlkrucken, 5 kupferne Tabaks-Platen, messingne und bleierne Tabaks-Stöcke, 2 Schilde zur Gewürz-Handlung, 1 eiserner Mörser mit Keule, 1 Klotz zum Tabakschlagen mit Hammer, diverse blecherne Trichter und Formen, einige leere Fastagen, 2 grosse Fastagen, 1 grosse Kaffeemühle auf einer Bank, 1 hölzerne Kramschlange zu Hand-Waagschaalen mit eiserner Stange, 2 gemahlte Glasthüren, 24 leere Fastagen und sonsten zur Kram-Geräthschaft noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu verkaufen

In dem Dorfe Wotzlaff im Danziger Werder ist der Gastkrug, wobei eine Reihe Wohnungen und ein grosser Geköchsgarten befindlich, zu verkaufen. Das Nähere an Ort und Stelle zu erfragen.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Mit vorzüglich schönem Braun- und Weis-Bier-Essig, der sich durch Klarheit und Säure auszeichnet, so wie mit bestem Braun- und Weis-Bier, in beliebigen Quantitäten, und zu den billigsten Preisen, empfiehlt sich A. T. Groddeck,
3ter Damm No. 1430.

Frische gegossene Talglichte, 5, 6, 7, 8 und 9 aufs Pfund, die dieser Tagen von St. Petersburg angekommen, sind Jopengasse No. 735. zu kaufen.

Die bekannte feine Grütze, welche jetzt von vorzüglicher Güte ist, habe ich dieser Tage erhalten, und ist solche zu haben in meinem Gewürzladen Portchaisen- und Langgassen-Ecke. J. L. F. Böse.

Frische Limburger Käse das Stück zu 16 ggr. wie auch frischer grüner Schweizer-Kräuterkäse, ist zu haben in der heil. Geistgasse No. 776. bei Jacob Harms.

Frische, in diesen Tagen angekommene Russische Lichte, 6 und 8 aufs Pfund in Kisten von circa 3 Stein und von vorzüglicher Güte, sind zu haben in der Langgasse No. 536.

Es ist ein kleines sehr sauber gearbeitetes mahagoni Wiener Fortepiano zu verkaufen und No. 1366. auf dem Johanni-Kirchhofe in Augenschein zu nehmen.

Auf Mattenbuden No. 279. sind zwei sehr gute fette Schweine zu verkaufen.

Eine sehr gute Englische, 8 Tage gehende Wanduhr mit modernen Kasten, welche Viertel und Stunden schlägt und repetirt, auch Secunde und

Datum zeigt, ist zu verkaufen. Ebenso ein guter Spazierwagen, ein- und zweispännig zu fahren, welcher sehr leicht fährt. Auch ist hiezu noch ein modernes Geschirr und Fahrleine käuflich zu haben. Wo? erfährt man in der Matzkauschengasse No. 412.

Trockenes fichten Fadenholz ist auf dem Holzhofe am legen Thor an der Bleiche zu billigem Preise zu haben.

Einige Bouteillen ächten Ostindischen Soya sind zu verkaufen an der Johannis- und Petersiliengassen-Ecke No. 1363. bei C. B. Pasewark.

Neue silberne Medaillen.

Nachdem ich die persönliche Bekanntschaft des Königl. Hofmedailleurs in Berlin vor einigen Wochen das Vergnügen hatte zu machen, so bin ich in Betref seiner Medaillen mit ihm übereingekommen, daß selbige von jetzt bei mir ganz zu denselbigen Preisen wie bei ihm zur Stelle (bis auf eine kleine Vergütigung für Porto) jeder Zeit zu bekommen sind. Die erste Sendung habe ich seit 3 Tagen erhalten, und besteht aus äusserst geschmackvollen Medaillen zu Pathen-, Confirmations- und Geburtstags-Geschenken, zur Aufmunterung für Jünglinge, Verlobungen, für treu geleistete Dienste, Whistmarken u. a. m., so auch Reformationsdenkmünzen von verschiedener Grösse und Gepräge. Mit jeder Medaille wird zugleich ein gedruckter Zettel mitgegeben, welcher den Inhalt derselben, wie auch den gedruckten Preis (damit jeder Kauflustige sich gewiß überzeugen kann, daß er nicht übertheuert wird) genau beschreibt.

Reichel,
Kunst-, Musik- und Instrumenten-Handlung.

In der Musikhandlung bei C. A. Reichel, sind wiederum die beste Sorte aufrichtiger Italienischer Violin-, Guitarre- und Harfen-Saiten von allen Gattungen zu billigen Preisen zu haben, wie auch starkes linirtes Noten-Papier in verschiedenen Sistemen, nehmlich lang- und Quer-Folio zu Vocal mit 3 und 3, so wie auch für Pianoforte mit 2 und Violin mit ungleichen Linien.

Ferner feine und ordinaire Violinbogen, Dresdner und Leipziger Guitarren, alle Gattuugen Flöten, Clarinetten, Hörner, Trompeten, Posthörner, Fagotte und geläutertes Calophonium, wie auch das Werk laut

Literärischer Anzeige.

Den wahren Freunden der Musik wird hoffentlich die Erscheinung eines neuen Werks, welches bis jetzt noch nicht existirt hat, nicht unwillkommen seyn, nehmlich ein

Handbuch der musikalischen Literatur,

oder allgemeines systematisch geordnetes Verzeichniß der bis zu diesem Jahre gedruckten Musikalien, auch musikalischen Schriften und Abbildungen mit Anzeige der Verleger und Preise. Leipzig 1817. 2½ Reichsthaler.

Sogenannte Sandsäcke zu billigem Preise, Hanföhl per Berl. Stof zu 50 gr., Tinte zu 2 fl. 12 gr., scharfer Weinessig zu 18 gr. beides per Stof, Ungarisch Wasser gegen Frostbeulen, Kopf- und Zahnweh und zur Hautverfeinerung zu 1 fl. per grosse, 15 gr. per kleine Flasche, Engl. Senf das ¼ Pfund 12 gr., Pfropfen zu 21 gr. das Schock und Holländ. Heeringe das Stück 8 gr. erhält man Frauengasse No. 898.

Frische Citronen à 5 Düttchen, veritable Londner Stiefelwichse die Krucke zu 40 gr., ächter Engl. Opodelldock das Glas zu 3 fl., Jamaica-Rum mit der Bouteille 25 Düttchen, grauer Mohn, ächter gastinoer Safran, 2 Sorten Berl. Blau und ächtes Eau de Cologne bekömmt man in der Gerbergasse No. 63.

Zwölf Orange-Bäume von ansehnlicher Größe in mehrentheils neuen Kübeln, sind wegen Aufkündigung des Winter-Platzes zu verkaufen, oder gegen billigen Accord zum Ueberwintern aufzunehmen; sie stehen gegenwärtig noch bei dem Gärtner des Herrn Haâse in Langefuhr; dort oder Altenschloß No. 1661. erhält man weitere Nachricht.

Es sind 10 bis 12 tausend gute 4zollige Ziegeln, 6 bis 7 tausend Moppen, einige 90 Latten, gute Dielen, einige 60 Balken und Kreuzhölzer ein guter weisser Ofen und einige Haufen Brennholz zu verkaufen am Stein No. 794. oder Schüsseldamm 1135.

Ein beinah neuer Spazierwagen, 1 leichter Arbeitswagen und eine Schiffs-Pumpe ist zu haben Frauengasse No. 835.

In der Breitegasse No. 1204. sind billig zu verkaufen: Schwedische eiserne Schmoorgrapen mit Deckel von länglicher Form, wie auch runde ohne Deckel und mit Stiehlen, wie auch messingne Theemaschienen, Kaffee-Filtrir-Maschienen, Stiehlkannen, Lampenkessel, Kasserollen und mehrere messingne Geschirre, alles ganz neu für die billigsten Preise.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Ein auf der Vorstadt gelegenes Nahrungshaus mit Grapen, Schlange und Kühlfaß dabei, steht aus freier Hand zu verkaufen. Bei diesem Gebäude ist ein geräumiger Hofplatz, Stall und Speicher nebst Ausfahrt. Wer hierauf reflektirt, beliebe sich im Fischerthor No. 213. zu melden.

Ein in der grossen Bäckergasse gelegenes Wohnhaus nebst Hofplatz, Stall und Keller und mit einer Feuer-Gerechtigkeit versehen, ist mit 4 Wohnungen aptirt aus freier Hand zu verkaufen und daselbst unter No. 733. in der grossen Bäckergasse das Nähere zu erfragen.

Sachen zu vermiethen.

Brodbänkengasse No. 703. ist eine Oberstube zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man im obengedachten Hause.

Auf Langgarten No. 191. sind 2 Herren- und eine Bedientenstube an einen oder mehrere Herren zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Auf dem Kassubschenmarkt und Paradiesgassen-Ecke No. 880. ist in der Untergelegenheit ein schönes freundliches Zimmer, an einzelne Mannspersonen zu vermiethen und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht im selbigen Hause.

In der Langgasse N. 508. sind 2 Stuben mit modernen Meubeln an Standespersonen zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Das aus mehreren gemahlten Zimmern bestehende sehr logeable Haus auf den Poggenpfuhl No. 198., ist zu vermiethen und kann gleich bezogen werden. Wegen der Miethe wird Hundegasse No. 281. abgesprochen.

Eingetretener Umstände wegen ist eine sehr bequeme Wohnung am Vorstädtschen Graben, von 3 Stuben, Küche, Keller und Kammer, unter möglichst billigen Bedingungen zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Die nähern Abmachungen sind in der Hundegasse No. 287. eine Treppe hoch zu besprechen.

In der kleinen Gerbergasse No. 57. am Langgaßschen Thor, stehet eine freundliche Gelegenheit von 2 Stuben mit Bequemlichkeit in der 2ten Etage an ruhige Bewohner auch für einzelne Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Es sind in der Schmiedegasse No. 280. zwei moderne Stuben vis a vis an Herren Officiere oder Schauspieler mit auch ohne Meublen zu vermiethen und gleich zu beziehen. Zu befragen in demselben Hause.

L o t t e r i e.

Die Gewinn-Listen von der 4ten Klasse 36ster Berl. Klassen-Lotterie sind heute hier angekommen und können von meinen resp. Spielern bei mir eingesehen werden.

Zur 3ten kleinen Staats-Lotterie, welche den 11ten und 12ten dieses Monats gezogen wird, sind noch ganze und halbe Loose in meinem Lotterie-Comptoir, Brodbänkengasse No. 697. fortwährend zu bekommen.

Danzig, den 11. Novbr. 1817. J. C. Alberti,
Königl. bestallter Lotterie-Einnehmer.

Zur 3ten kleinen Staats-Lotterie, deren Ziehung morgen, den 11ten d. anfängt, sind noch ganze und halbe Loose in meinem Lotterie-Comptoir, Langgasse No. 530. Den 10. November 1817. Rotzoll.

Die $\frac{2}{4}$ Loose No. 24807. c. d. zur 4ten Classe 36ster Berl. Classen-Lotterie, sind verloren worden. Dies wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der etwa darauf fallende Gewinn nur dem wirklichen Spieler dieser $\frac{2}{4}$ Loose ausgezahlt werden wird.

Danzig, den 5. November 1817. J. Joel Cohn,
Untereinnehmer des Herrn Rotzoll.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 91. des Intelligenz-Blatts.

Das Loos No. 20769. a. zur 3ten Staats-Lotterie ist verloren worden. Der etwanige darauf fallende Gewinn kann nur dem rechmässigen Inhaber ausgezahlt werden. Auch sind noch einige Loose zu dieser Lotterie bei mir zu haben.

Wulffson,
Untereinnehmer des Herrn Rotzoll.

Danzig, den 11. November 1817.

Entbindungs-Anzeige.

Heute des Morgens um halb 10 Uhr wurde meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. W. G. Steffens.

Danzig, den 9. November 1817.

Theater-Anzeige.

Sonnabend, den 15. November, wird zu meinem Benefice zum Erstenmale aufgeführt: Die Zurückkunft aus Surinam, Lustspiel in 3 Aufzügen, nach dem Französischen des Voltaire von A. Müllner. Hierauf zum Erstenmale: Die drei Hamlets-Geister, oder: Die unterbrochene Theaterprobe, Posse in Einem Act von Th. Friedrich. Zum Beschluß zum Erstenmale: Die Wunder-Insel, Burleske mit Tänzen in Einem Act, mit Musik von Domke.

Indem ich mir die Freiheit nehme, hiezu ganz ergebenst einzuladen, zeige ich noch an, daß Billette zu Logen und Parterre im Theater-Bureau und an den gewöhnlichen Orten zu haben sind.

W. Ludewig,
Regisseur des Theaters.

Reise-Gesuch.

Ein Leipziger Fuhrmann der einen viersitzigen bequemen Reisewagen hat, wünscht Passagiere nach Berlin oder Leipzig. Er logiert in den drei Mohren.

Wohnungsveränderung.

Die Verlegung meiner Wohnung aus der Hosennähergasse nach der Goldschmiedegasse No. 1096., beehre ich mich Einem resp. Publico ganz ergebenst anzuzeigen. Danzig, den 8. November 1817.

J. C. Carol, Kürschnermeister.

Oeffentlicher Dank.

Durch den Herrn Justizrath Wichers habe ich für eine hülfsbedürftige, aber unbekannt seyn wollende Predigerstochter an milden Beiträgen erhalten:

Von S. 2 fl. 12 gr. Danz. A. J. 1 fl. Pr. C. Herr Balfour 2 Duc. in Golde. Herr Krüger 1 Laubthaler. F. V. 3 Rthlr. C. Mad. Wagner 1 dito. D—r. 3 fl. Danz. E. Ungenannter 2 Rthlr. C. C. K. 2 Hamb. 32-Schillingsstücke und ¼ Brab. Thaler. E. Ung. 3 fl. Danz. E. Ungen. 1 Oesterr. Duc. P. C. S. 1 Rthlr. C. C. T. 2 Rthlr. Herr Pred. Linde 1 Holländ.

Gulden. L. 1 Rthl. C. Herr Mier 1 Rthl. S. T. 2 fl. Pr. C. G—n. 3 fl. Danz. A. L. 3 Rthl. C. D. G. W. 3 fl. Danz. E. Ung. 1 Rthlr. Ct. C. W. S—. 3 Rthlr. Cour.

Meinen und der Unbekannten herzlichen und ergebenen Dank für diese so auffallenden Beweise einer edeln Gesinnung meiner theuern Mitbürger. Ihr Lohn sey das Gefühl dieser schönen That. Brauser, Prediger.

Neufahrwasser, den 7. November 1817.

Allerlei.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem Langenmarkte No. 498 Sonnabends und Mitwochs Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Auf dem Schüsseldamm No. 1115. werden Watten für billige Preise verfertiget und alte aufgeputzt. Man bittet um einen gütigen Zuspruch.

Da der Unterricht in der hiesigen Königlichen Navigations- oder Steuermannsschule in dieser Woche seinen Anfang nimmt, so haben alle Matrosen und Seefahrende, welche die Steuermannskunst erlernen und sich zum Steuermanns-Examen vorbereiten wollen, in diesen Tagen Vormittags von 8 bis 10 Uhr bei dem Unterzeichneten sich zu melden, um sich einschreiben zu lassen. Es wird hiebei noch bemerkt, daß für den Unterricht während dieses halben Jahres 8 Rthlr. Pr. C., für das Examen aber und für die Ertheilung des Steuermanns-Patents nichts bezahlt wird. Erweislich Unbemittelte genießen den Unterricht unentgeldlich. Dr. Lud. Herrm. Tobiesen,

Prof. der Mathematik und Königl. Navigations-Director hieselbst.

Faulgraben No. 971.

Unterzeichneter empfiehlt sich Einem Hochlöblichen Officier-Corps, alle Arten von Mititair-Kleidungs-Stücken nach dem Berliner Garde-Schnitt zu verfertigen; auch nimmt derselbe Bestellungen auf Epoulets an. Als Anfänger bittet er um geneigten Zuspruch, wogegen er für billige Preise und reelle Behandlung besonders Sorge tragen wird.

Schneidermeister Lordon

in der Petersiliengasse No. 1486. wohnhaft.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 11. November 1817.

London, 1 Monat — *f* -gr. 2 Mon. *f* —	Holl. rand. Duc. neue gegen Cour. 9 *f* 20 gr.
— 3 Monat 18 *f* 24 gr.	dito dito wichtige - - - 9 - 18 -
Amsterdam Sicht 301 gr. 40 Tage — gr.	dito dito Nap. - - - - 9 - 9 -
— 70 — — gr.	dito dito gegen Münze - — - — -
Hamburg, 8 Tage — gr.	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 ℛ 12 ggr.
6 Woch. — gr. 10 Woch. 133 & 133½ gr.	— — Münze — ℛ — gr.
Berlin, 8 Tage 1 pCt. damno.	Tresorscheine 99½
1 Mon. 1¾ & 1½ pC. dm. 2 Mon. 2¼ & 2 pC. dm.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.